

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische
Vereinigung für Dokumentation
Band: 58 (1982)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen VSB = Communications de l'ABS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

$\frac{1}{3}$, vielleicht sogar $\frac{2}{5}$ der Forschungskosten sparen könnte, wenn man die Recherche in der Patentedokumentation *vor* der Anmeldung machen würde, statt nachher, wie das jetzt der Fall ist?

Mitteilungen VSB - Communications de l'ABS

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES VSB-VORSTANDES

Der VSB-Vorstand befaßte sich an seiner letzten Sitzung vom 18. August 1982 unter anderem mit folgenden Traktanden:

- Die vom «Centro del bel libro» in Ascona ausgeschriebenen Restaurierkurse stehen auf einer ganz anderen Grundlage als das Ausbildungskonzept der vor kurzem gegründeten Arbeitsgemeinschaft für Buchrestauration. Diese sieht für Restauratoren eine mindestens einjährige Ausbildung, gefolgt von einem Auslandspraktikum, vor. Die Restauration soll verschiedene Schwerpunkte aufweisen, die in verschiedenen Ateliers betreut werden. Nur einwöchige Kurse scheinen nicht dazu geeignet, dem ganzen Fragenkomplex der Buch- und Papierrestauration beizukommen.
- Bibliotheksstatistik: der Vorstand steht einem Begehren des Genfer Universitätsrektorates grundsätzlich positiv gegenüber, wonach die Institutsbibliotheken der Universität künftig auch in die Schweizerische Bibliotheksstatistik aufgenommen werden sollten. Bedingung dafür ist aber, daß sämtliche Universitätszentren von der Statistik aus möglichst gleich behandelt werden. Für das Bundesamt für Statistik entsteht durch diese Ausweitung der Statistik eine Mehrarbeit, für die es zuerst das Einverständnis geben muß. Grundsätzlich besteht Übereinstimmung, daß die Aussagekraft der Schweizerischen Bibliotheksstatistik, vor allem auch im Sektor allgemeine öffentliche Bibliotheken, verbessert werden kann und muß.
- Neuauflage des Regelwerks für die Alphabetische Katalogisierung: Die Neuauflage des VSB-Regelwerks, die auch die Neuerungen im internationalen Bereich berücksichtigen wird, wird in Form von Einzelfaszikeln erscheinen, und zwar im Zeitraum von fünf Jahren. Der Vorstand ließ sich bei der Zustimmung zur Erscheinungsweise in Faszikeln von der Überzeugung leiten, daß solche Einzelhefte anpassungsfähiger und vor allem handlicher sein werden. Noch nicht geklärt ist die Frage des Vertriebs; unbestritten ist, daß die VSB als Verlegerin auftreten wird.
- Der Vorstand befaßte sich sodann mit dem Versand von Fotokopien an Benutzer. Der Pilotversuch an der Universität Basel (Medizinische Bibliothek) und die dabei verwendeten Formulare geben zu keiner Beanstandung Anlaß. Nicht geklärt ist jedoch bisher, wer das Inkasso für die Taxmarken und die Verrechnung mit den einzelnen Bibliotheken übernehmen soll. Diese Frage wird weiter studiert.

- Im weiteren befaßte sich der Vorstand mit Fragen der «Nachrichten», der Automatisierung des Gesamtkatalogs sowie mit den Beziehungen zur Vereinigung Schweizerischer Archivare. Besondere Beschlüsse waren hier nicht zu fassen. tr

JAHRESTAGUNG DER ARBEITSGRUPPE RECHTSBIBLIOTHEKARE

Die diesjährige Arbeitstagung fand am 19. April im Zusammenhang mit der Eröffnung des *Schweizerischen Instituts für Rechtsvergleichung* in Lausanne statt. Einen Tag vor den Eröffnungsfeierlichkeiten durften wir bereits die Gastfreundschaft des neugegründeten Instituts, insbesondere seines Direktors, Prof. A. E. von Overbeck und seines Chefbibliothekars, Dr. J. Stepan, in Anspruch nehmen.

Das Haupttraktandum des Vormittags betraf die *juristischen Dissertationen*. Eine verdienstvolle Umfrage im Kreis der Arbeitsgruppe hat die sehr unterschiedlichen Praktiken der Schweizer Rechtsfakultäten in bezug auf Druckvorschriften, Auflagenhöhe und Streuung der Pflichtexemplare aufgezeigt. Zur Verbesserung der unbefriedigenden Situation im akademischen *Tauschverkehr* wurden drei Maßnahmen beschlossen:

- kurzfristig ein schriftlicher Aufruf an alle Rechtsfakultäten mit konkreten Vorschlägen zur Verbesserung des Tauschverkehrs zwischen den Rechtsbibliotheken
- mittelfristig die Teilnahme unserer Arbeitsgruppe an den Bemühungen der VSZ zur Verbesserung des Tauschverkehrs auf gesamtuniversitärer Ebene
- langfristig die Verfolgung von Projekten mit Hilfe neuer Medien, insbesondere der Mikrofiches, den Dissertationentausch zu rationalisieren.

Schließlich wurde eine weitere Zusammenarbeit mit der Schweizerischen *Dissertationszentrale* an der Universität Fribourg und ein Verzicht auf die Zusammenarbeit mit kommerziellen Konkurrenzunternehmen empfohlen.

Unterbrochen durch äußerst instruktive Führungen durch die Bibliotheken des gastgebenden Instituts, der geisteswissenschaftlichen Abteilung der Lausanner Universitätsbibliothek sowie der Lausanner Abteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule, stand die Nachmittagssitzung im Zeichen der *Automation im Bibliotheks- und Dokumentationswesen*. In der ETH-Bibliothek wurde das Lockheed-Dokumentationssystem als Beispiel eines hochentwickelten Informationssystems vorgeführt. Danach standen die Automatisierungsprojekte der wissenschaftlichen Bibliotheken der Schweiz zur Diskussion. Eine gewisse Vorrangstellung hat dabei das System SIBIL errungen, das bereits an mehreren Schweizer Universitätsbibliotheken realisiert oder in Realisierung begriffen ist. Dennoch hat sich die Hoffnung auf eine Vereinheitlichung auf diesem Sektor nicht erfüllt, stellt doch die Bibliothek der ETH Zürich zur Zeit auf ein neues System ETHICS um, während die Bundesverwaltung für ihre Bibliotheken ihrerseits ein weiteres System evaluiert, wobei bereits verschiedene große Abteilungen wie etwa die Post (RADOS) oder das Militärdepartement (MIDONAS) über eigene Systeme verfügen.

Abschließend wurde als Nachfolger des Unterzeichneten Frau lic. iur. Lotte Kunz, Bern, zu einer Ko-Präsidentin der Arbeitsgruppe gewählt und die nächste Jahrestagung auf den 29. April 1983 in Luzern vorgesehen.

Christmuth M. Flück, Basel